

Poetry Slam mit Luis Kemper Anja Schulte MARK NEUGEBAUER Laura Biermann Tilmann Giebel 17. Juli 2021 10-16 Uhr Naturbühne Aqua Magica Bültestraße 32545 Löhne

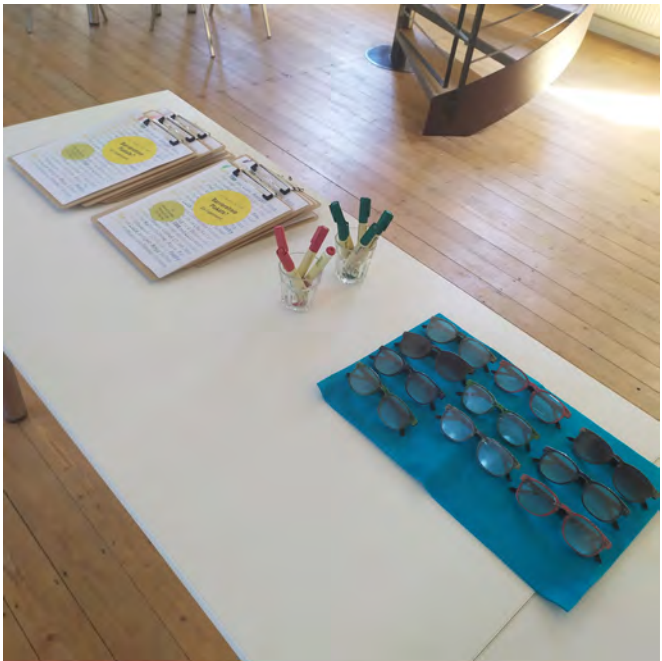
14.-17.06.2021 • 14-19 UHR

Barrierefreie Plakate?
Ein Experiment ...

... von
Süllwald GrafikWerk
Wellensiek 108a
33619 Bielefeld

Poetry Slam mit Luis Kemper Anja Schulte MARK NEUGEBAUER Laura Biermann Tilmann Giebel 17. Juli 2021 10-16 Uhr Naturbühne Aqua Magica Bültestraße 32545 Löhne

IMPRESSIONEN



MEIN ANLIEGEN

Anders als Beschilderungen im Straßenverkehr oder Hinweisschilder, die lediglich informieren, wollen Veranstaltungsplakate vor allem eins: Auffallen, um das Interesse des Betrachters auf sich zu ziehen.

Für jede Aufgabe, wie zum Beispiel ein Plakat für einen Poetry Slam zu entwerfen, gibt es zahllose Gestaltungsvorschläge und Schriften. Doch nicht alle Entwürfe sind für alle Menschen gleichermaßen gut zu verstehen. Tatsächlich sind viele Plakate oder Werbematerialien für Menschen mit Beeinträchtigungen oft nur noch schwer zu entschlüsseln. Die Forderung nach barrierefreiem Design gewinnt in der letzten Zeit deshalb immer mehr an Bedeutung. Man will dadurch erreichen, dass Werbung auch von Menschen mit Beeinträchtigungen erfasst werden kann. Die Ergebnisse sind oft schlichte Plakate, bei denen die Verständlichkeit auf Kosten der Kreativität geht.

Für mich als Grafikerin stellte sich nun die Frage: Wie lässt sich maximale Aufmerksamkeit und eine breite Verständlichkeit miteinander verbinden? In wie weit können Illustrationen oder Fotos den Inhalt vermitteln? Darf man Schriften, die nicht barrierefrei sind, einsetzen, wenn der Inhalt an anderer Stelle leicht verständlich wiederholt wird?

Denn Kommunikationsdesign folgt neben funktionalen Anforderungen auch immer ästhetischen Aspekten, Konventionen, kultureller Vielfalt und identitätsstiftender Originalität. ‚Inklusive Gestaltung‘ hat diese Faktoren gleichermaßen zu beachten, damit sie sich nicht in ein ‚barrierefreies Abseits‘ begibt, denn auch Ästhetik bildet einen wichtigen Aspekt von Zugänglichkeit.

Um diese Fragen für mich zu beantworten, habe ich eine Ausstellung konzipiert. Es war ein Experiment, in dem die Besucher selber entscheiden konnten, was für sie lesbar und akzeptabel war. Dafür hatte ich mir eine fiktive Veranstaltung ausgedacht – ‚Poetry Slam‘ – und 14 optisch unterschiedliche Plakate mit gleichen Informationseinheiten visualisiert. Dabei habe ich bewusst nicht barrierefrei gestaltet, sondern ein möglichst breites Spektrum an Schriften, Fotos, Farben, Formen und Ideen angewandt.

Diese A1-Plakate hingen in einem von mir gemieteten Veranstaltungsraum im gleichen Abstand nebeneinander. Mit einer präparierten Brille, die die Sicht einschränkt, durfte nun jeder Besucher vergleichen und selber herausfinden was er gut und verständlich findet. Mit roten und grünen Markern wurden die Ergebnisse auf vorbereiteten Blättern festgehalten – es durften auch Noten verteilt werden. Am Ende des Raumes gab es einen Platz zum diskutieren und einen Flyer mit Informationen rund um das ‚Barrierefreie Sehen‘.

Fazit: Durch die präparierten Brillen bekamen die Besucher ein Gefühl dafür, wie es Menschen ergeht, die beeinträchtigt sind und wie mühsam es ist, die nötigen Informationen zu finden. Für Normalsichtige sind diese Beeinträchtigungen oft nicht nachvollziehbar. Und für mich als Designerin gab es ein paar Überraschungen: 1. selbst künstlerische oder schwierige Schriften funktionieren gut, wenn sie im Zusammenhang mit erklärenden Illustrationen/Fotos stehen und groß/kontrastreich sind. 2. spielerische Elemente (auch Typo) dürfen sein, wenn der Inhalt anderweitig zu lesen ist. 3. der Geschmack spielt eine sehr große Rolle. Spricht das Design an, ist man auch gern bereit, länger nach Informationen zu suchen und stört sich weniger an schwierigen Passagen. Ansprechendes Design wird allerdings sehr unterschiedlich empfunden.

AUFGABE FÜR DIE BESUCHER

Tester/Innen für Grenzerfahrungen gesucht!

Anders als Beschilderungen im Straßenverkehr oder Hinweisschilder, die lediglich informieren, wollen Veranstaltungsplakate vor allem eins: Auffallen, um das Interesse des Betrachters auf sich zu ziehen.

Für jede Aufgabe, wie zum Beispiel ein Plakat für einen Poetry Slam zu entwerfen, gibt es zahllose Gestaltungsvorschläge und Schriften. Doch nicht alle Entwürfe sind für alle Menschen gleichermaßen gut zu verstehen. Tatsächlich sind viele Plakate oder Werbematerialien für Menschen mit Beeinträchtigungen oft nur noch schwer zu entschlüsseln.

Die Forderung nach barrierefreiem Design gewinnt in der letzten Zeit deshalb immer mehr an Bedeutung. Man will dadurch erreichen, dass Werbung auch von Menschen mit Beeinträchtigungen erfasst werden kann. Die Ergebnisse sind oft schlichte Plakate, bei denen die Verständlichkeit auf Kosten der Kreativität geht.

Deshalb will ich in meinem Experiment ausloten: Wie lässt sich maximale Aufmerksamkeit und eine breite Verständlichkeit miteinander verbinden? In wie weit können Illustrationen oder Fotos den Inhalt vermitteln? Darf man Schriften, die nicht barrierefrei sind, einsetzen, wenn der Inhalt an anderer Stelle leicht verständlich wiederholt wird?

Damit mein Experiment gelingt, brauche ich dich!

Und so geht's:

Schau dir die nachfolgenden Plakate an. Sie alle haben den gleichen Inhalt und den exakt gleichen Wortlaut, sind aber unterschiedlich designt.

1. Nimm den **grünen Stift** und markiere im Plakat jeweils die Bereiche, die du **leicht verständlich** findest.
2. Anschließend markierst du mit dem **roten Stift** die Stellen, die du **schwer verständlich** findest.
3. Unter jedem Plakat findest du eine Skala von 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend. Beurteile, wie verständlich das Plakat im Ganzen ist.

Beispiel:



leicht verständlich



schwer verständlich

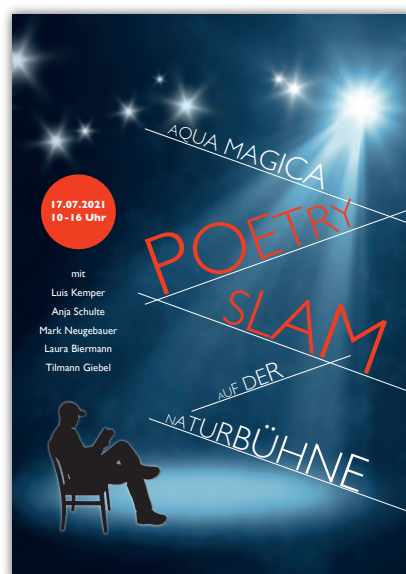
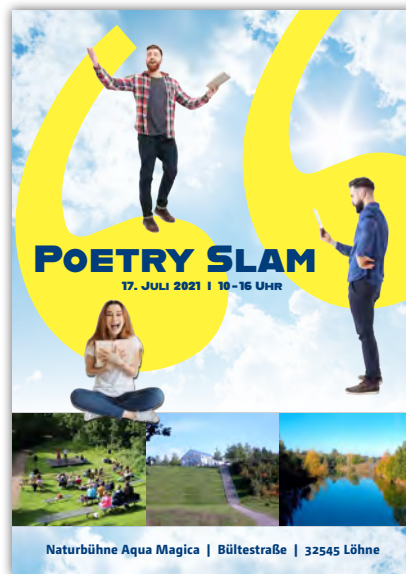
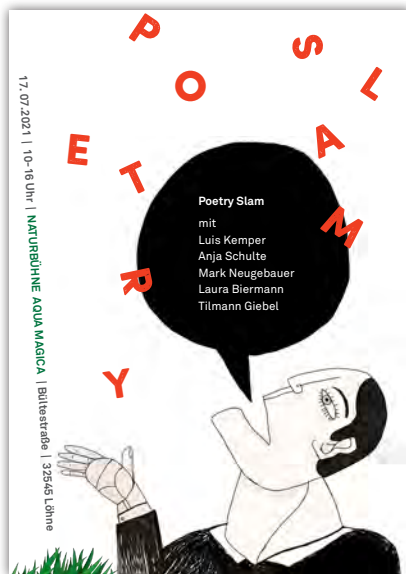
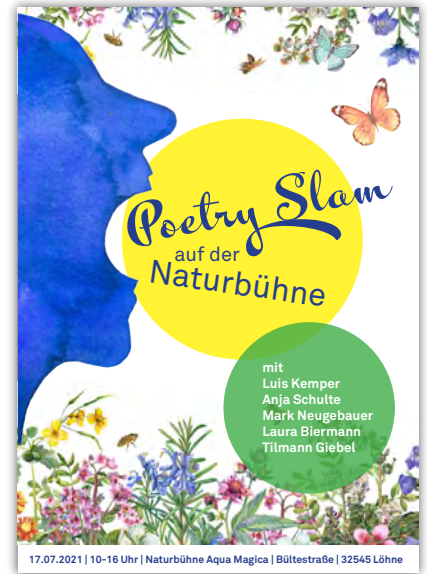


Note ① ② ☒ ③ ④ ⑤ ⑥

TIPP: Nimm mal **eine der Brillen** und betrachte die Plakate dann. Durch die Brillen siehst du die Plakate so, wie ein Teil der Menschen mit Fehlsichtigkeit sie wahrnimmt.

Vielen Dank für deine Mithilfe!

DIE PLAKATE



DIE PLAKATE

